



SOZIALES UND GESUNDHEIT

Genuss vs. Sucht –  
das Seniorenforum  
beleuchtete ein  
spannendes Thema

VERKEHR UND SICHERHEIT

Cham: GOLD  
und Platz 5  
unter den besten  
Energistädten

SCHULINFO

Schule im  
digitalen Wandel



BUNDTHEMA

Erfolgreicher Abschluss  
zweier Schulhaus-  
Sanierungen in Cham



Georges Helfenstein  
Gemeindepäsident

## Liebe Chamerinnen und Chamern

Trotz der vielen Diskussionen, Massnahmen aber auch Entbehrungen im Zusammenhang mit COVID-19, die uns alle wohl etwas ermüden, aber nach wie vor wichtig sind, ist das Jahr 2020 (zum Glück) recht rasch vorbeigegangen. Die Gemeinde hat viele Projekte aufgegleist und durchgezogen: Wir haben die Schulhäuser Alpenblick und Niederwil erfolgreich saniert, das Schulhaus Röhrliberg ist fast fertig, die Finanzstrategie wurde von der Gemeindeversammlung zur Kenntnis genommen, die Hirsgarten-Badi erstrahlt in neuem Glanz, das Facility-Management hat Fuss gefasst, der Fuss- und Radweg Kirchbühl ist realisiert und vieles Weitere steht noch an. Der Gemeinderat freut sich über die erfolgreiche Umsetzung so vieler unterschiedlicher Projekte, aber natürlich auch über das weitere Voranbringen zahlreicher anderer Themen. Schliesslich setzen wir uns gemeinsam mit unseren Projektleitenden und Mitarbeitenden mit viel Engagement für ein lebenswertes Cham zum Wohnen und Arbeiten ein.

Dass wir für gewisse Teilbereiche sogar ausgezeichnet werden, macht den Gemeinderat besonders stolz: Passend zur goldigen Vorweihnachtszeit ist der Einwohnergemeinde Cham die erneute Rezertifizierung mit dem «Energistadt Gold-Label» gelungen. Mit viel Freude erfüllt uns insbesondere, dass wir dank all den getroffenen Massnahmen und realisierten Projekten schweizweit an fünfter Stelle stehen. Es zeigt auf, dass wir nachhaltig und energiebewusst denken und handeln – und dass wir ökologische Themen ernst nehmen. Diesbezüglich gibt auch das vorliegende Gemeindeinfo mit Beiträgen zum Thema «nachhaltig leben» einen wertvollen Input für uns alle, weiterhin sorgsam mit unseren Ressourcen umzugehen.

Ein weiterer Meilenstein in diesem Jahr ist der Startschuss zur Umsetzung der Schulraumplanung. Mit dieser Planung haben wir eine Strategie erarbeitet, welche es uns ermöglicht, die bestehenden Schulhäuser aufzurüsten, umzubauen oder sogar neu zu bauen, um Platz für die wachsende Schülerschaft zu schaffen und zeitgleich das hohe Bildungsniveau beizubehalten. Mit dem vorgesehenen Wachstum sowie auf die gesetzlichen Vorgaben achtend, werden wir unsere Finanzen sorgsam und über einen längeren Planungshorizont einsetzen müssen. Dies gilt es mit dem nötigen Feingefühl zu planen.

A propos Wachstum: Dem Gemeinderat ist es wichtig, Wachstum als Chance zu sehen und zu nutzen. Persönlich erachte die gemeindliche Zusammenarbeit im Grossen und Ganzen als sehr gut, die kantonalen Vorgaben bezüglich Siedlungsbegrenzung, Entwicklung und Wachstum gilt es zu beachten. Die aktive Mitarbeit durch die Bevölkerung z.B. am Raumentwicklungskonzept REK hat viele wertvolle Inputs gebracht, die in «drei Bilder der Zukunft» eingeflossen sind und somit aufzeigen, wie sich Cham erfolgreich und nachhaltig räumlich entwickeln soll. An dieser Stelle danke ich allen Chamerinnen und Chamern, welche mitgemacht und zu Lösungen beigetragen haben.

Die kantonale Diskussion im Bereich Kiesabbau verlief hingegen leider nicht zu unseren Gunsten. Obwohl wir in Cham bereits sehr viel tun für das Kies- und damit auch Baugewerbe, setzen wir den von der Gemeindeversammlung verabschiedeten Auftrag um und ziehen den kantonalen Entscheid, das Kiesabbaugebiet Hattwil-Hubletzen im kantonalen Richtplan festzusetzen, vors Bundesgericht. Dies ist unsere einzige Chance, um das wertvolle Naturgebiet Hattwil-Hubletzen für uns zu erhalten.

Ich wünsche allen Einwohnenden in Cham nun eine schöne und v.a. gesunde Adventszeit. Geniessen Sie die freien Tage und die Feierlichkeiten, auch wenn diese coronabedingt allenfalls in einem kleineren Rahmen stattfinden müssen. Denn, um es mit einem geflügelten Wort zu sagen: «Nähe ist keine Frage der Entfernung». Frohe Festtage und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Georges Helfenstein  
Gemeindepäsident

## 4 | BUNDTHEMA

## Erfolgreicher Abschluss zweier Schulhaus-Sanierungen in Cham

## 7 | GEMEINDERAT

Baubewilligungen  
Beschlüsse

## 8 | ZENTRALE DIENSTE

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
Austritte  
Jubiläum

## 8 | FINANZEN UND VERWALTUNG

Einwohner/-innen  
Arbeitslose Einwohner/innen

## 9 | PLANUNG UND HOCHBAU

Im Hallenbad Röhrliberg fließt nun Wasser mit weniger Kalk

## Stand der Ortsplanungsrevision

## 12 | SOZIALES UND GESUNDHEIT

Geschichten erzählen in der Herkunftssprache  
Ping:pong – mehr als «nur» Spielen

## Genuss vs. Sucht – das Seniorenforum beleuchtete ein spannendes Thema

## 16 | VERKEHR UND SICHERHEIT

## Serie «Nachhaltig leben»: Das CHAMer au nachhaltiger!

Cham: GOLD und Platz 5 unter den besten Energiestädten

Wie geht es dem Igel in Cham?

## Interview: «Ich werde diese unvergleichliche Kameradschaft vermissen»

bfu-Tipp: Nie mehr kalte Ohren

## 23 | SCHULINFO

## Schule im digitalen Wandel

Unser Kibü-Garten

Happy Birthday Städtli 2

Absage aller Konzerte bis zu den Sportferien

Begabtenförderung Musik im Kanton Zug





## Erfolgreicher Abschluss zweier Schulhaus-Sanierungen in Cham

Die Kleinschulhäuser Alpenblick und Niederwil erstrahlen wieder in neuem Glanz: Nach einer intensiven Bau- und Sanierungszeit konnten die beiden Schulhäuser im Oktober dem Schulbetrieb übergeben werden. Anfang 2021 wird auch die Erweiterung und Totalsanierung der Schulanlage Röhrliberg I beendet sein.

An der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2019 sprachen die Chamer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zwei Kredite in der Höhe von CHF 2,35 Mio. für die Sanierung bzw. den teilweisen Neuaufbau der beiden Kleinschulhäuser Alpenblick und Niederwil. Nach einer rund siebenmonatigen Bauzeit konnten die beiden Objekte termingerecht nach den Herbstferien wieder in Betrieb genommen werden. «Wir freuen uns sehr, dass wir die beiden Kleinschulhäuser den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen übergeben durften und der Lehrbetrieb nun in frischem Glanz vonstattengehen kann», sagt Rolf Ineichen, Vorsteher Planung und Hochbau.

### Modernisierung und Aufwertung mit Blick auf Erhaltenswertes

Im Kleinschulhaus Alpenblick wurden die Schulräume, die WC-Anlagen, der Aufenthaltsraum, die Fassade, Fenster und das Dach erneuert oder total saniert. Auch im Aussenraum wurden der Zugang und die Umgebung neugestaltet und aufgewertet.

Im Landschulhaus Niederwil wurde der Aufbau des 1962 erbauten Schulhaustraktes (Erweiterungsbau) rückgebaut und neu erstellt. Dadurch entstanden



Eines der sanierten Klassenzimmer im Schulhaus Alpenblick.

zwei helle, grosszügige Schulzimmer und eine einladende Eingangshalle mit Gruppenraum. Speziell zu erwähnen ist auch die Erhaltung eines Wandgemäldes von Hans Baggenstos. Das entsprechende Fresko «Die vier Jahreszeiten» wurde während den Bauphasen (Abbrucharbeiten, Anbau und Realisierung Neubau) geschützt und sanft restauriert, so dass es auch künftig die Eingangshalle des Schulhauses im Neubauteil zieren kann. Neue WC-Anlagen, Garderobebereiche und eine abschliessbare Zone für Kopierer und Materialien runden das Angebot im Neubau ab. Gleichzeitig wurden im alten Teil des Schulhauses die Fassade und die Abwasserleitungen erneuert. «Beide Schulhäuser, Alpenblick und der Neubau in Niederwil, sind nun behindertengerecht gebaut. Die Schulanlagen verfügen über je eine Photovoltaikanlage und werden über ökologische Luftwärmepumpen beheizt», ergänzt Rolf Ineichen erfreut.



Beim Umbau wurde das Fresko geschützt, damit es auch künftig das Schulhaus zieren kann. (siehe rechte Seite Mauer).



Der neue Innenbereich des Schulhauses Niederwil mit dem erhaltenen Fresko von Hans Baggenstos.

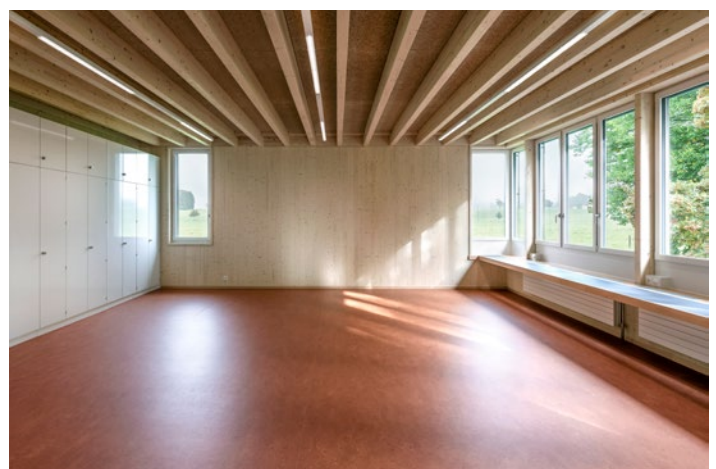




Grosse Freude auch bei allen Beteiligten über die gelungene Sanierung im Schulhaus Alpenblick (v.l.): Lehrer Raphael Müller, Gemeinderat Rolf Ineichen, Schulleiterin Ursula Burkart, Architekt Urs Distel, Lehrerin Danielle Räber, Projektleiter Daniel Meister und Gemeinderat Arno Grüter.

### Sanierungsarbeiten im Röhrliberg sind auf Kurs

Nach wie vor auf Hochtouren laufen die Arbeiten der 1. Bauetappe der Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Röhrliberg I in Cham. Neben gezielten und subtilen Eingriffen an den denkmalgeschützten Bauwerken sind Erweiterungen und Aufstockungen sowie der Bau einer Photovoltaikanlage erfolgt. Die Kosten für den entsprechenden Baukredit belaufen sich auf total CHF 26,24 Mio. und wurden vom Chamer Stimmvolk im Mai 2017 an der Urne genehmigt. Läuft alles weiterhin nach Plan, steht das Schulhaus Röhrliberg I den Schülerinnen und Schülern nach den Weihnachtsferien für den Unterricht zur Verfügung. Ab Mitte März 2021 sind die beiden Turnhallen, die neue Bibliothek sowie die Aula bezugsbereit.



### Begehungsmöglichkeit für Interessierte, wenn es die Lage wieder erlaubt

Ursprünglich sollte das Sanierungsende der beiden Kleinschulhäuser mit einem Tag der offenen Tür für die Bevölkerung gefeiert werden. Aufgrund der epidemiologischen Lage hat sich die Einwohnergemeinde Cham jedoch dazu entschieden, das entsprechende Eröffnungsfest beim Schulhaus Niederwil zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen. Dies in der Hoffnung, dass die Situation rund um COVID-19 eine solche Feier z.B. im Frühling wieder zulässt.

## Baubewilligungen von September bis Oktober 2020

Gesuchsteller	Ridolfi Marco, Schluetchstrasse 10, Cham
Objekt	Abbruch und Neubau Mehrfamilienhaus
Ort	Schluetchstrasse 10
.....	
Gesuchsteller	Morina-Djeka Sadete, Artherstrasse 233, Oberwil b. Zug
Objekt	Ersatzbau Mehrfamilienhaus mit Einstellhalle
Ort	Rehalde 22, Hagendorn
.....	
Gesuchsteller	q-bik AG, Bösch 80b, Hünenberg
Objekt	Einfacher Bebauungsplan
Ort	Pfad 19, 21 und 23
.....	
Gesuchsteller	Cham Immobilien AG
Objekt	Erneuerung und Erweiterung Wasserkraftwerk
Ort	Obermühle

# Beschlüsse

## 8. September 2020

Der Gemeinderat

- wählt Herr Jonas Tresch für den Rest der Amtsperiode in die Planungskommission als Vertreter der SP Cham.
- beschliesst aufgrund der aktuellen Lage den Chomer Märt und den Weihnachtsmarkt 2020 abzusagen.
- genehmigt den Brief für die Vernehmlassung über die Änderung des Gesetzes über den Feuerschutz.
- wählt Felix Hegner, Hauptmann, als Kommandant der Feuerwehr Cham ab dem 1. Januar 2021.
- wählt Erich Herzog, Oberleutnant, als Vizekommandant der Feuerwehr Cham ab dem 1. Januar 2021 und als Mitglied der Feuerschutzkommission.
- genehmigt die Durchführung der öffentlichen Submission für die Tiefbauarbeiten für den neuen öffentlichen Regenwasserkanal gemäss Erwägungen A und B.
- unterstützt den Betrieb eines E-Trottinetts-Verleihs in der Gemeinde. Die Abteilung Verkehr und Sicherheit wird beauftragt, eine entsprechende Bewilligung für einen Pilotbetrieb von einem Jahr zu erteilen.
- beschliesst das Pflichtenheft für die Ad-Hoc-Kommission Nutzungsplanung vom 8. September 2020 und wählt deren Mitglieder.
- genehmigt die Stellungnahme betreffend Raumentwicklungsstrategie Steinhäusern.
- genehmigt die Vorlage «Schulhaus Kirchbühl 2; Bau einer Photovoltaikanlage 100 kWp» für die Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2020 in der 1. Lesung.
- genehmigt die Vorlage «Schulhaus Papieri; Wettbewerbs- und Projektierungskredit» für die Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2020 in der 1. Lesung.

## 22. September 2020

Der Gemeinderat

- wählt Milena Seeberger für den Rest der Amtsperiode in das Stimmbüro als Vertreterin der SVP Cham.
- beschliesst, auf die Vernehmlassung zur

Teilrevision der Datensicherheitsverordnung (DSV; BGS 157.12) zu verzichten.

- ist mit den Massnahmen gemäss Agglomerationsprogramm 4G einverstanden, welche die nachhaltige Entwicklung der Agglomeration Zug unterstützen.
- erteilt den Auftrag für das Notstromaggregat für das Abwasserpumpwerk Papieri an die DEMTECH AG, Hünenberg, zum Offertbetrag von CHF 46'167.00 (bzw. CHF 52'527.45 für ein leistungsfähigeres Notstromaggregat, inkl. 7.7 % MWST).
- beschliesst die Teilrevision des kommunalen Richtplans Verkehr «Fuss- und Radweg Friesenham – Lorzenpark» gemäss Situationsplan vom 4. März 2020 und beantragt der Baudirektion Kanton Zug, Amt für Raum und Verkehr, die Genehmigung.
- genehmigt die Schlussrechnung für die Sanierung der Riedstrasse und Alte Steinhauserstrasse im Betrag von CHF 1'057'001.50 inkl. MwSt. mit einer Kostenunterschreitung von CHF 128'998.50.
- erteilt den Auftrag für die Trennsystemkanalisation Lindenstrasse an die Implemia AG, Cham, zum Offertbetrag von CHF 159'218.50 (Gesamtauftrag CHF 280'462.25, inkl. 7.7 % MwSt.).
- nimmt zu Handen des Kantons Zug, Amt für Wald und Wild, Stellung zum Entwurf der Umsetzungshilfe Biber ZG und die Umsetzung des kantonalen Biberkonzepts zur Kenntnis.
- nimmt zu Handen der Gesundheitsdirektion Kanton Zug Stellung zu der Pflegeheimplanung 2021–2025.
- beschliesst, dass auf der Parzelle GS 484, Rosengarten, Cham, die Anfrage der TM Concept betreffend Erstellen einer Mobilfunkanlage abgelehnt wird.
- genehmigt die Vorlage für die Beantwortung der Motion von Jean Luc Mösch und sechs Mitunterzeichnenden betreffend Fernwärmeverbund ab ARA Friesenham und verabschiedet diese zu Handen der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2020.

## 6. Oktober 2020

Der Gemeinderat

- genehmigt die Schlussabrechnung für den Neubau der Urnenwand Feld C, Friedhof St. Jakob, im Betrag von

CHF 422'917.75 inkl. MwSt. mit einer Kostenunterschreitung von CHF 54'182.25.

- nimmt zu Handen des Kantons Zug Stellung zur Teilrevision des Energiegesetzes.
- nimmt zu Handen des Kantons Zug Stellung zum Bericht «Auswirkungen des Zimmerberg-Basistunnels II auf die räumliche Entwicklung im Kanton Zug» und nimmt diesen ebenfalls zur Kenntnis.
- genehmigt die Richtlinien über die Finanzanlagen der Einwohnergemeinde Cham.
- genehmigt die Pflögetaxen und die Gemeindebeiträge Pflege, die Betreuungstaxen sowie die Pensionstaxen des Alterszentrums Büel für das Jahr 2021.
- genehmigt die Pflögetaxen und die Gemeindebeiträge Pflege, die Betreuungstaxen und die Pensionstaxen des Pflegezentrums Ennetsee für das Jahr 2021.
- genehmigt die Leistungsvereinbarung mit der Bürgergemeinde Cham betreffend «die wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe für an ihrem Heimatort wohnende Bürgerinnen und Bürger von Cham».
- genehmigt den Bericht an den Bildungsrat über das Schuljahr 2019/2020.
- beantragt beim Amt für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Zug als Standortgemeinde und Eigentümerschaft nach § 31 des Gesetzes über Denkmalpflege, Archäologie und Kulturgüterschutz, die Entlassung der Schulanlage Städtli 1 aus dem Inventar schützenswerter Denkmäler.
- genehmigt die Vorlage für das Budget 2021, den Investitionsplan 2021–2025 und die Finanzübersicht 2021–2025 und verabschiedet diese zu Handen der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2020.

## 27. Oktober 2020

Der Gemeinderat

- genehmigt den Entscheid über Abklärungen für einen zentralen Empfang in der Gemeindeverwaltung.
- stimmt dem Schenkungsvertrag für die Erweiterung des Spielplatzes Lorzenparadies zu.
- genehmigt die Konditionen des Bauvertrags; Ehemaliges Feuerwehrdepot Oberwil (Grundstück GS Nr. 724, Oberwil).

## Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 1. Januar 2021 startet **Roger von Ah** als Bereichsleiter Werkhof in der Abteilung Verkehr und Sicherheit. Sein Pensum beträgt 100%.

Wir wünschen Roger von Ah einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

## Austritte

**Bernhard Merkli**, Mitarbeiter Werkhof, Verkehr und Sicherheit, verlässt uns infolge Pensionierung nach über 37-jähriger Treue per 31. Dezember 2020.

**Yvonne Murer**, Schulbibliothekarin Hagedorn, Bildung, hat sich entschieden, vorzeitig in Pension zu gehen und wird uns nach über 25-jähriger Treue ebenfalls per 31. Dezember 2020 verlassen.

**André Keusch**, Bereichsleiter Werkhof, Verkehr und Sicherheit und **Annamarie Huber**, Assistentin Rektorat, Bildung, verlassen uns per 31. Dezember 2020.

**Erich Staub**, Abteilungsleiter Planung und Hochbau, hat sich entschieden, vorzeitig in Pension zu gehen und wird uns nach über 20-jähriger Treue per 28. Februar 2021 verlassen.

Wir danken den Austretenden herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

## Jubiläum

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich, danken für ihre langjährige Diensttreue sowie die zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft viel Freude und gute Gesundheit.

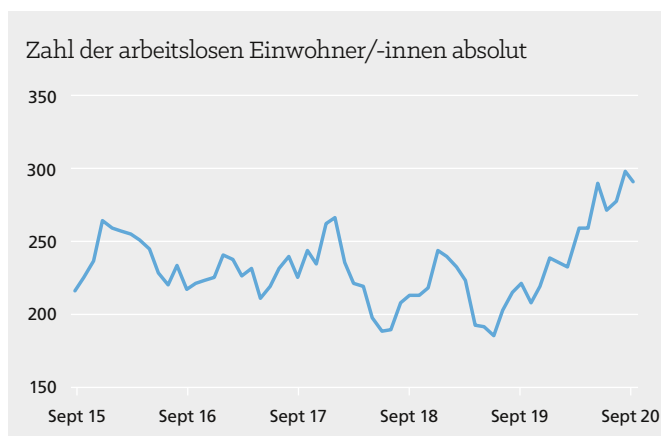
1. Dezember 2020 – 25 Jahre  
**Gabi Meier**, Sachbearbeiterin Administration, Soziales und Gesundheit

1. Januar 2021 – 20 Jahre  
**Ernst Halter**, Projektleiter Tiefbau, Verkehr und Sicherheit

## FINANZEN UND VERWALTUNG

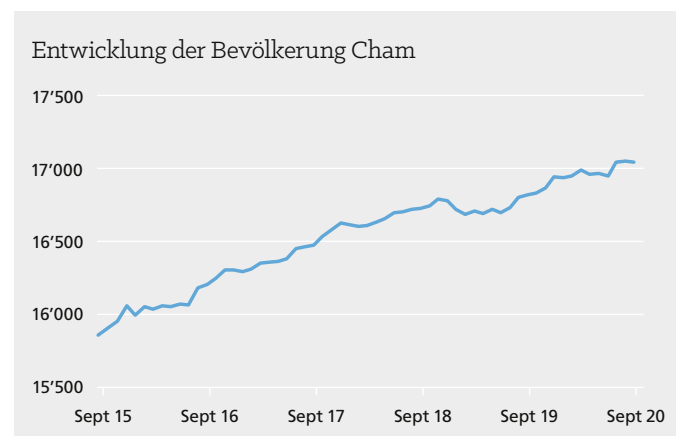
### Arbeitslose

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/-innen beträgt per Ende September 2020 287 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,67 Prozent entspricht.



### Einwohner/-innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham beträgt per Ende September 2020 17'050 Personen (ohne Wochenaufenthalter/-innen).





# Im Hallenbad Röhrliberg fließt nun Wasser mit weniger Kalk

Das Bäder-Team blickt auf ein turbulentes Jahr zurück. Obwohl die Situation rund um COVID-19 allen viel abverlangt hat, konnte die Zeit des Lockdowns positiv für Revisionsarbeiten genutzt werden. U.a. wurde eine neue Wasserenthärtungsanlage eingebaut.

Bis anhin wies das Wasser im Hallenbad Röhrliberg einen Härtegrad von rund 20 Grad aus. Dies entspricht sehr kalkhaltigem Wasser und ist für die Anlage sowie die Geräte nicht sehr schonend. Deshalb wurde in diesem Jahr eine Wasserenthärtungsanlage eingebaut. Durch diese kleine Anschaffung konnte die Wasserhärte auf acht bis neun Grad herunterschraubt und so die Lebenserwartung der Gerätschaften um ein Vielfaches verlängert werden.

Insbesondere während des Lockdowns konnten im Hallenbad Röhrliberg zahlreiche Pendenzen aufgearbeitet und damit die Sommerrevision 2020 vorgezogen werden. Dies gab dem Hallenbad-Team die Möglichkeit, das Hallenbad den ganzen Sommer lang zusätzlich zum Freibad der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Dieses Angebot wurde rege genutzt. Das Hallenbad hat in dieser Zeitspanne auch die Öffnungszeiten angepasst und schon am Morgen um 10 Uhr geöffnet, um die Zeiten optimal für Kurse und Schwimmlektionen auszunutzen. Somit steht jetzt schon fest, dass das Hallenbad am Ende des Jahres trotz des coronabedingten Lockdowns gute Zahlen bekanntgeben kann.



Starke Besucherzahlen können auch für das Strandbad vermeldet werden. Da die meisten Chamerinnen und Chamer im Sommer zu Hause geblieben sind, lag die Besucherzahl bei 37'750 Personen, was überdurchschnittlich gut ist. Dies freut das Bäder-Team insbesondere auch, da die Freibad-Saison stark von den Massnahmen im Kampf gegen die Pandemie geprägt war: Die Besuchereinlasse erfolgten im Einklang mit genug m<sup>2</sup>/Person und mit einem massgeschneiderten Buchungssystem, um das Contact-Tracing sicherstellen zu können. Das ganze Team möchte sich an dieser Stelle bei der Bevölkerung für ihre Geduld und die gute Umsetzung der Vorgaben und der Hygienevorschriften bedanken. Wir freuen uns schon jetzt auf einen schönen und hoffentlich coronafreieren Sommer 2021.

# Stand der Ortsplanungsrevision

Anfang 2019 ist Cham in die Ortsplanungsrevision gestartet. Als erster Schritt im Zusammenhang mit der «Vision 2040» wird ein Raumentwicklungskonzept REK erstellt. In Rahmen des REK haben verschiedene Veranstaltungen stattgefunden, bei denen die Chamer Bevölkerung ihre Ideen und Wünsche einbringen konnte. Anfang 2021 wird voraussichtlich die öffentliche Vernehmlassung des REK stattfinden. Parallel zu diesen Arbeiten werden bereits die nächsten Schritte der Ortsplanungsrevision vorbereitet.

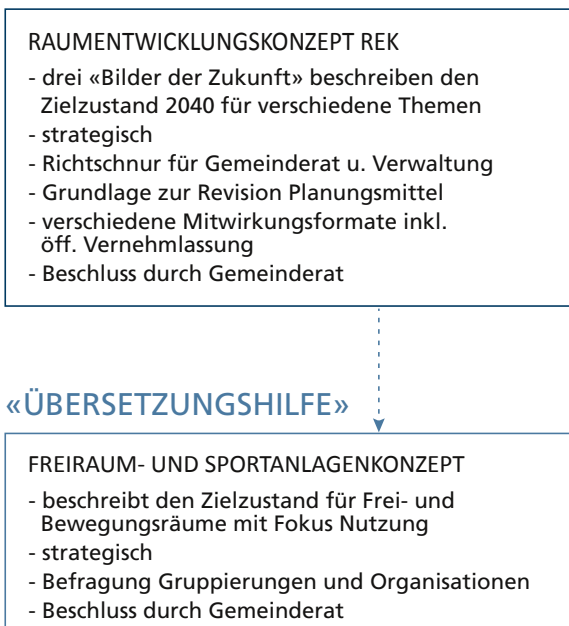
## Die Ortsplanungsrevision

Bis 2025 sollen alle Gemeinden des Kantons Zug ihre gemeindlichen Planungsmittel wie Zonenplan und Bauordnung überarbeitet haben. Im Gesamtkontext dieser Ortsplanungsrevision wird in einer ersten Phase das Raumentwicklungskonzept REK erstellt (siehe Grafik). Es dient als Grundlage für die Revision von Richtplanung, Zonenplan und Bauordnung sowie Landschaftsentwicklungskonzept LEK.

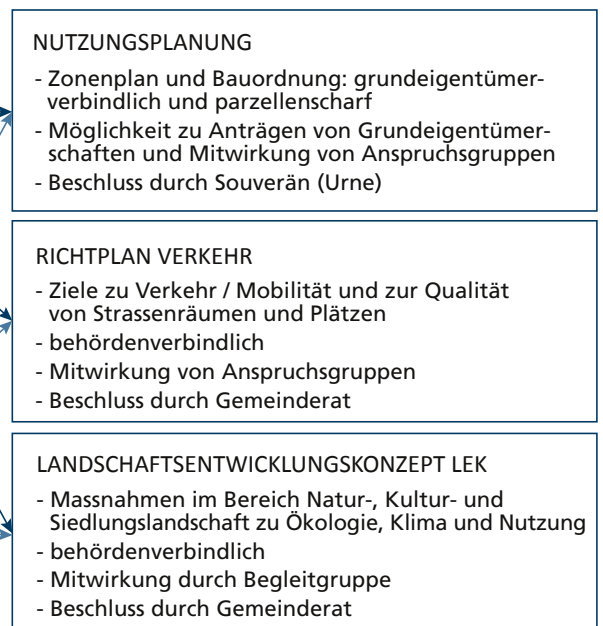
## Das Raumentwicklungskonzept: Entstehungsprozess und Inhalte

Das REK zeigt, wie sich Cham im Jahr 2040 räumlich präsentieren soll. Dabei liegt der Fokus drauf, parallel zum absehbaren Wachstum die Qualitäten von Cham zu erhalten, zu stärken sowie neue zu schaffen. Drei «Bilder der Zukunft» fügen sich zusammen zur «Vision 2040» und decken ein breites Spektrum an Themenfeldern ab. Das Konzept zeigt einen Zielzustand, welcher in den nachfolgenden Planungsschritten konkretisiert wird und aufgrund dessen konkrete Massnahmen formuliert werden können. Das REK dient insbesondere der Politik und Verwaltung im Sinne einer Richtschnur bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

## PHASE 1 ZIELBILD, «VISION 2040»



## PHASE 2 REVISION PLANUNGSMITTEL







Das Raumentwicklungskonzept ist aufgrund der Inputs aus der Bevölkerung entstanden, welche im Rahmen von verschiedenen Mitwirkungsverfahren erfragt und danach verarbeitet wurden. Nachdem die zweite der grossen Mitwirkungsveranstaltungen, die sogenannte «Ergebniskonferenz», im März 2020 aufgrund Corona verschoben werden musste, konnte sie am 1. September stattfinden. Rund 80 interessierte Chamerinnen und Chamer nahmen daran teil und diskutierten den Entwurf des REK. Die Rückmeldungen haben gezeigt, dass die grundlegenden Anliegen der Bevölkerung im REK wiedergefunden werden, weiterhin aber viel Wert auf eine transparente und verständliche Kommunikation gelegt werden muss.

Anfang 2021 findet eine öffentliche Vernehmlassung des Raumentwicklungskonzepts statt. Dabei können sowohl die breite Bevölkerung, als auch Vereine, Parteien, andere Institutionen oder Nachbargemeinden ihren Eindruck zum REK kundtun. Nach einer weiteren Bearbeitung des REKs kann es dann voraussichtlich im Sommer 2021 durch den Gemeinderat beschlossen werden.

### Start der zweiten Phase Ortsplanungsrevision

Während das Raumentwicklungskonzept finalisiert wird, starten bereits die Arbeiten für die nächste Phase der Ortsplanungsrevision. Der Richtplan Verkehr, die Nutzungsplanung (Zonenplan und Bauordnung) sowie das Landschaftsentwicklungskonzept werden überarbeitet (siehe Grafik). Für alle drei Planungsmittel werden die Ziele aus dem Raumentwicklungskonzept als Richtschnur dienen. Da durch

die Erarbeitung des REK klar wurde, dass die Frei- und Bewegungsräume in Cham für die weitere Entwicklung eine Schlüsselrolle einnehmen, wird diese Thematik nochmals vertieft behandelt: Als «Übersetzungshilfe» wird ein Freiraum- und Sportanlagenkonzept erstellt, welches wiederum Inhalte für die drei zu revidierenden Planungsmittel liefert.

### Möglichkeit zu Anträgen für die Nutzungsplanungsrevision

Da die Chamer Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer von der anstehenden Nutzungsplanungsänderung (Zonenplan und Bauordnung) direkt betroffen sind, sollen zu Beginn der Revision die konkreten Anliegen dieser Anspruchsgruppe gesammelt werden. In diesem Zusammenhang können Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer konkrete Anträge zur Nutzungsplanungsrevision bis Ende Februar 2021 bei der Einwohnergemeinde Cham (Abteilung Planung und Hochbau, z.H. Jennifer Barmettler) schriftlich einreichen.





Jugend- und Gemeinwesenarbeit

## Geschichten erzählen in der Herkunftssprache

Die Sprache soll möglichst früh gelernt und gefördert werden. Sprach-, Lese- und Schreibkompetenzen gehören zu den wichtigsten Grundlagen für den Schulerfolg und für die Bildungslaufbahn von Kindern. Das Frühförderungsprojekt «Schenk mir eine Geschichte» liefert einen wichtigen Beitrag dazu.

«Schenk mir eine Geschichte» richtet sich primär an Eltern mit Kindern im Vorschulalter (ca. zwei bis fünf Jahre), deren Erstsprache nicht Deutsch ist. Dabei werden die Eltern angeregt, Geschichten mit ihren Kindern in der Erstsprache zu lesen, zu singen und gemeinsam zu basteln. Dazu animiert werden die Eltern von sogenannten Leseanimatoren. In einer Erzählstunde, auch Leseanimation genannt, werden somit nicht nur Geschichten erzählt, sondern es wird auch gebastelt, gesungen und gelegentlich werden auch Ausflüge unternommen. Dabei dienen sämtliche Aktivitäten zur sprachlichen Bereicherung der Kinder. Die Idee, die Leseanimation für einen Nachmittag bei schönem Wetter auf dem Generationplatz Büel oder in die Bibliothek zu verlegen, wird von den Familien oft mit Begeisterung entgegengenommen.

Bei den Leseanimatorinnen steht die Freude im Umgang mit der Sprache, mit Geschichten oder mit Büchern und anderen Medien im Vordergrund. So ist es die Aufgabe einer Leseanimatorin oder eines Leseanimators, dass einerseits die Ressourcen der Eltern bei der Entwicklung der erstsprachlichen

## Ping:pong – mehr als «nur» Spielen

Bereits in der letzten Ausgabe des Gemeindeinfos wurde das Programm «Ping:pong» angekündigt. Nun können sich interessierte Familien und interessierte Institutionen melden.

Doch nochmals in Kürze: Um was geht es? Ping:pong ist ein Frühförderprogramm, welches den Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten begleitet und dadurch den Kindern einen guten Start im Kindergarten ermöglicht. Das Programm richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren, die entweder eine vorschulische Institution (Krippe, Spielgruppe) oder bereits den ersten Kindergarten besuchen. Im Rahmen von acht Elterntreffen erfahren die teilnehmenden Eltern auf anregende Weise, wie sie ihr Kind altersgerecht unterstützen und spielerisch fördern können. Die Eltern lernen auch einen Kindergarten und eine Kindergartenlehrperson kennen. Durch den Austausch zu Erziehungsthemen in den Elterngruppen findet zudem Vernetzung statt. So engagieren sich Eltern und Fachpersonen gemeinsam für einen gelungenen Einstieg des Kindes ins Bildungssystem.

Entwickelt wurde das Programm vom gemeinnützigen Verein a:primo. Dieser engagiert sich seit seiner Gründung im Jahr 2006 im Bereich der frühen Förderung in der ganzen Schweiz und leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit im Bildungssystem. A:primo arbeitet daran, Programme zur frühen Förderung in der Schweiz gesellschaftlich so zu verankern, dass sie selbstverständlich genutzt werden.

Umgesetzt wird das Programm in Cham von der Jugend- und Gemeinwesenarbeit. Der Start ist auf Januar 2021 terminiert. Interessierte Familien können sich bei der Jugend- und Gemeinwesenarbeit für den ersten Durchlauf in der Einwohnergemeinde Cham melden. Für Fragen z.B. zum Programm oder zur Anmeldung steht die Jugend- und Gemeinwesenarbeit Cham gerne zur Verfügung. Ansprechpersonen sind Stephanie Curjel, [stephanie.curjel@cham.ch](mailto:stephanie.curjel@cham.ch), Tel. 041 723 89 65 oder Renato Scherrer, [renato.scherrer@cham.ch](mailto:renato.scherrer@cham.ch), Tel. 041 723 89 64. Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit freut sich auf die Durchführung und darauf, die Kinder und die Eltern kennenzulernen.



Kompetenzen ihrer Kinder gestärkt werden, andererseits aber auch für die Wichtigkeit eines frühen Zweitspracherwerbs zu sensibilisieren.

In Cham wird das Frühförder-Projekt aktuell in drei Sprachen durchgeführt: Albanisch, Spanisch und Portugiesisch. Ab Januar 2021 ist angedacht, das Angebot von «Schenk mir eine Geschichte» auf weitere Sprachen auszuweiten.



# Genuss vs. Sucht – das Seniorenforum beleuchtete ein spannendes Thema



Am 3. November fand im Lorzensaal das Seniorenforum zum Thema «Geniessen können – wo liegt die Grenze zur Sucht» statt. Die einleitenden Worte der Vorsteherin Soziales und Gesundheit, Christine Blätter-Müller, an die über 30 anwesenden Seniorinnen und Senioren führten einen gedanklich zu den immer kürzer werdenden Herbsttagen und Herausforderungen der Corona-Pandemie. Die letzten Wochen und Monate aber auch die kommende Zeit bringen viele belastende Situationen mit sich, welche zu Ängsten, Stress und Vereinsamung führen könnten. «Der Alkoholkonsum kann in dieser Zeit steigen und als Mittel gegen Stressabbau genutzt werden», sagt Christine Blätter-Müller. Deshalb ist für die Gemeinderätin wichtig, dass gerade in dieser schwierigen Zeit eine Sensibilisierung im Bereich Sucht ein zentrales Thema ist.

Der Input von Dr. phil. Christina Meyer, Akzent Prävention und Suchttherapie Luzern, startete mit der Frage, welche Bilder im Kopf vorhanden sind, wenn wir an Genuss denken. Es kann ein Austausch mit einer nahestehender Person sein, sich draussen in der Natur bewegen oder ein leckeres Essen mit einem Glas Wein. Die meisten Menschen haben einen problemlosen Umgang mit Sucht- und Genussmitteln, im Speziellen mit Alkohol. Doch eine Abhängigkeit von Alkohol, welcher beispielsweise mit Dosissteigerung, Kontrollverlust oder Abstinenzunfähigkeit einhergeht, kann schnell passieren. Dazu hält Dr. phil. Meyer fest: «Wenn wir in eine Sucht kommen, ist nicht eine einzelne Person betroffen, sondern das ganze Umfeld». Ein multifunktionales Suchtverständnis, bei dem sowohl die Person, die Substanz als auch das Umfeld und die





Gesellschaft betrachtet werden, ist daher für die Betroffenen und deren Angehörige wichtig. Judith Halter, Abteilungsleiterin Suchtberatung Kanton Zug, sagt dazu: «Wir sind nicht nur für Betroffene hier, sondern auch für deren Angehörige, denn Angehörige leiden bei einer Sucht genauso mit.»

Gerade auch für Seniorinnen und Senioren bringt die Thematik eine Wichtigkeit mit, da das Älterwerden ein gewisses Risiko einer Suchtentstehung beinhaltet. Es sind sowohl Übergänge im Leben wie z.B. die Pensionierung, als auch Lebensereignisse wie der Verlust einer nahestehender Person oder die Veränderung der eigenen körperlichen Verfassung, welche ein kritisches Lebensereignis sein können. Dazu erzählt Judith Halter ein Beispiel eines Mannes, welcher nach der Pensionierung stetig mehr Alkohol konsumiert und zusammen mit den Angehörigen bei der Suchtberatung Unterstützung gesucht hat. In der Beratung wird zusammen mit der hilfesuchenden Person und/oder den Angehörigen ein individueller Weg gesucht und die Eigenmotivation beim Ausstieg aus der Sucht wird gefördert. Den individuellen Weg mit Höhen und Tiefen erläuterte auch die Sprecherin der Anonymen Alkoholiker eindrücklich und berührend. «Ich sage mir jeden Tag aufs Neue – heute trinke ich nicht.» Mit der persönlichen Geschichte von M. wurde das Seniorenforum beendet und den Referentinnen gedankt.

---

### Suchtberatung Kanton Zug

Aegeristrasse 56  
6300 Zug  
Tel. 041 728 39 39  
[gesund@zg.ch](mailto:gesund@zg.ch)

#### Öffnungszeiten:

Montag–Freitag  
08.00–12.00 und  
13.30–17.00 Uhr  
Termine nach Vereinbarung  
auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich

---

### Anonyme Alkoholiker

#### Meetings Zug:

[www.anonyme-alkoholiker.ch/meetings/zug/](http://www.anonyme-alkoholiker.ch/meetings/zug/)

#### Anlaufstellen: HOTLINE

Die Hotline der Anonymen Alkoholiker Schweiz steht rund um die Uhr zur Verfügung. Für einen ersten Kontakt mit den Anonymen Alkoholikern, Auskünfte über Meetings oder sonstige Informationen rund um die Organisation. Tel. 0848 848 885





Serie «Nachhaltig leben»

## Das CHAMer au nachhaltiger!

Das Klima zu schützen, ist wichtiger denn je, wenn wir für uns und unsere Kinder eine lebenswerte Welt erhalten wollen. Das Gute: Jede und jeder von uns kann Nachhaltigkeit in seinen Alltag bringen und damit viel bewirken. Die Gemeinde Cham widmet deshalb eine Beitragsreihe dem Thema «Nachhaltig leben».

Fallen die Schlagworte «nachhaltiger leben und konsumieren» oder «den Klimawandel bekämpfen», denken sich viele von uns: «Was kann ich als einzelne Person schon bewirken?» Die Antwort: Sehr viel – auch wenn man das im ersten Moment nicht recht glauben mag. Ein Beispiel: Weil der Flugverkehr massive Treibhausgasemissionen verursacht, haben sich unzählige Reisegäste in der Schweiz und Europa entschieden, mit dem Nachtzug zu reisen. 2019 stieg die Zahl der Reisenden im Nachtzugverkehr um 25 Prozent, worauf nun die SBB und die ÖBB ihre Nachtzugverbindungen in Europa ausbauen.

Als Konsumentinnen und Konsumenten haben wir durchaus in der Hand, wie es um unsere Umwelt und unser Klima steht. Diese Chance sollten wir nutzen, denn Politik und Fortschritt können das Klimaziel – die Klimaerwärmung auf maximal 1,5°C zu begrenzen – nicht erreichen ohne uns als Gesellschaft.

### Klimaziele erreichen – wir sind alle gefordert

Da der Klimawandel gemäss Bund die Schweiz härter trifft als andere Länder, hat der Bundesrat 2019 die Vorgaben für den Klimaschutz verschärft. Bis 2050 soll die Schweiz klimaneutral sein.

Ein ehrgeiziges Ziel, bedenkt man, dass jede Schweizerin und jeder Schweizer laut Bundesamt für Umwelt (BAFU) pro Jahr 12 Tonnen CO<sub>2</sub> verursacht – im In- und Ausland. Bis 2050 soll dieser Pro-Kopf-Ausstoss auf 1 bis 1,5 Tonnen CO<sub>2</sub> sinken. Was dann noch ausgestossen wird, wird mit Kompensationsprojekten neutralisiert.

### Der einfachste Schritt ist der erste

Wer Nachhaltigkeit in seinen Alltag bringen möchte, sollte anfangen, wo es ihm am leichtesten fällt. Der Vorteil: Mit einem ökologischeren Lebensstil lässt sich Geld sparen und in vielen Fällen gesünder leben.

Wer mit dem Fahrrad einkaufen geht oder zur Arbeit fährt, hat mehr Bewegung und spart sich die Kosten für Benzin, ÖV oder das Fitness-Abo. Wer regional und saisonal kocht, isst frischere, gesunde Lebensmittel, die während der Saison am günstigsten sind. Wer zu Hause auf seinen Energieverbrauch achtet, spart Strom und damit Geld. Nachhaltigkeit hat auch für uns persönlich Vorteile.

### Ernährung, Wohnen und Mobilität – da lohnt es sich, CO<sub>2</sub> zu sparen

Gerade unsere Ernährung, das Wohnen und unsere Mobilität beeinflussen stark, wie viele CO<sub>2</sub>-Emissionen wir verursachen. Gemäss BAFU gehen zudem zwei Drittel der Umweltbelastung, welche die Schweiz im In- und Ausland produziert, von diesen drei Bereichen aus.



### Jede Chamerin und jeder Chamer kann viel bewirken

Weil viele nicht so recht glauben, was man als Einzelperson bewirkt, haben wir einige Beispiele gesammelt:

- Wer den durchschnittlichen Arbeitsweg von 20 km mit dem Zug statt dem Auto zurücklegt, spart pro Jahr 1'700 kg CO<sub>2</sub> und 1'300 Franken. Der eigene durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Ausstoss von 12 Tonnen jährlich schrumpft also auf 10,3 Tonnen.
- Wer die Wäsche aufhängt, statt im Tumbler zu trocknen, spart jährlich 68 kg CO<sub>2</sub> und 110 Franken.
- Pro Kopf isst jeder Schweizer im Schnitt 50 kg Fleisch pro Jahr. Ersetzt man 11,5 Kilo davon, also weniger als ein Viertel, durch Linsen, spart man 280 kg CO<sub>2</sub> und 290 Franken.

Hochgerechnet auf 7'000 Haushalte oder 17'000 Personen ergibt das eindruckliche CO<sub>2</sub>-Ersparnisse.







### 5 Tipps, wie du sofort nachhaltiger konsumieren kannst

- Saisonal und regional einkaufen.
- ÖV und Velo statt Auto nutzen.
- Dinge leihen, mieten, tauschen, reparieren oder secondhand kaufen.
- Zug- statt Flug-Ferien machen.
- Sich mit Gleichgesinnten austauschen, weil es motiviert.

### Nachhaltig leben – hol dir deine Inspiration in der Bibliothek Cham

Im Januar und Februar 2021 werden im 2. OG ganz viele unterschiedliche Bücher, DVDs und Hörbücher zu finden sein: Kochbücher, Wohnungseinrichtungsbücher, Tipps für den Einkauf, Anregungen zum Basteln oder nachhaltig Geschenke einpacken. Nachhaltigkeit deckt jeden Lebensbereich ab. Ob Erwachsene, Jugendliche oder Familien mit Kleinkindern – es hat für alle etwas dabei.

Auf der Website [bibliothek-cham.ch](http://bibliothek-cham.ch) findest du zudem eine Literaturliste zum Downloaden mit allen Büchern, die dem Thema Nachhaltigkeit zugeordnet sind.

Hol dir dein Buch und lass dich inspirieren!

### Wenn's Spass macht, hilft's

Die vielleicht wichtigste Voraussetzung für einen nachhaltigeren Lebensstil ist, dass unser Tun uns Spass macht. Wer gerne kocht, kann hier ansetzen und mit regionalen Lebensmitteln neue Gerichte ausprobieren oder auf Tuchfühlung mit der vegetarischen Küche gehen. Der Sparfuchs macht es sich zum Spiel, Strom und Wasser zu sparen und überlegt sich, was er tatsächlich neu kaufen muss, was er im Repair Café flicken und was er secondhand kaufen kann. Der Bastler kann sich Stoffbeutel nähen, um Gemüse und Obst plastikfrei einzukaufen. Es gibt unzählige Ideen für einen guten Anfang. Wie die bekannte Bloggerin Anne Marie Bonneau sagt: «Wir brauchen nicht eine Handvoll Menschen, die Zero Waste perfekt umsetzen. Wir brauchen Millionen Menschen, die es nicht perfekt machen.» Das gilt auch für den ökologischen Lebensstil.

### Miteneand CHAMer's besser

Das beweist die Genfer Stadt Carouge. Einige Einwohner haben vor knapp drei Jahren das Projekt «Zero Waste» gestartet und wollen die Bevölkerung motivieren, weniger Abfall zu produzieren. Bis Ende 2021 soll jeder Einwohner seinen Abfall um 30 Prozent reduzieren. Praktisch die ganze Bevölkerung ist motiviert, eine nachhaltige lokale Wirtschaft zu gestalten und dem Klimawandel entgegenzuwirken. Ähnliche Projekte aus der Bevölkerung finden sich in zahlreichen Schweizer Gemeinden. Denn Miteneand CHAMer's besser.

### Nützliche Websites und Apps

- [umwelt-schweiz.ch](http://umwelt-schweiz.ch): Umweltbericht 2018
- [nachhaltigleben.ch](http://nachhaltigleben.ch): Nützliche Alltagstipps, Inspiration
- [zerowasteswitzerland.ch](http://zerowasteswitzerland.ch): Infos, Tipps, Workshops
- App WWF Ratgeber: Einkaufsratgeber, Umwelttipps, Footprintrechner
- App Codecheck: Shoppingberater für einen bewussten Lebensstil, Infos zu Inhaltsstoffen von Produkten
- App Go Green Challenge: Motiviert spielerisch zu kleinen Taten für einen grüneren Alltag

### Kontakt bei der Gemeinde Cham:

Manuela Hotz, Projektleiterin Umwelt,  
Tel. 041 723 87 77, [manuela.hotz@cham.ch](mailto:manuela.hotz@cham.ch)

### Verschoben:

Bedingt durch die Corona-Situation wurden die für Frühling 2021 geplanten Workshops der Einwohnergemeinde Cham zum Thema Zero Waste in den Bereichen Essen, Trinken, Schönheit, Reinigung, Kleidung, Büro, Ferien und Geschenke verschoben. Mehr Informationen zu diesem Thema gibt es im kommenden Gemeindeinfo März/April 2021.



# Cham: GOLD und Platz 5 unter den besten Energiestädten

Die Gemeinde Cham wurde zum fünften Mal mit dem «European Energy Award®GOLD» ausgezeichnet. Mit 83,8 Prozent schafft Cham erstmals den Einzug in die Top-Fünf der besten Schweizer Energiestädte. Die offizielle Übergabe findet an der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember statt.

Der «European Energy Award®GOLD» wird an Gemeinden verliehen, die sich kontinuierlich in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Klimaschutz engagieren und dabei besonders hohe Anforderungen erfüllen. Cham hat das Re-Audit 2020 mit hervorragenden 83,8 Prozent von möglichen 100 Prozent bestanden. «Das ist für die Energiestadt GOLD Cham das bisher beste Resultat. Cham belegt somit den 5. Platz in der Schweizer Energiestadt-Rangliste, gleich nach den Grossstädten Bern, Luzern, Lausanne und Zürich», freut sich Drin Alaj, Gemeinderat und Vorsteher Verkehr und Sicherheit.

## Spitzenposition als Leistungsausweis

«Diese Spitzenposition ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen», sagt Drin Alaj weiter. Seit 2001 ist Cham Energiestadt, 2004 wurde Cham erstmals Energiestadt GOLD, als erste Gemeinde in der Zentralschweiz. Heute gibt es in der Schweiz bereits 454 Energiestädte. Nur 55 davon können sich aber Energiestadt GOLD nennen. «Obwohl die Messlatte für die Energiestädte in den vergangenen Jahren immer höher angesetzt wurde, konnte sich Cham in der Energiestadt-Wertung kontinuierlich steigern. Das bestätigt, dass Cham bei energiepolitischen Themen auf dem richtigen Weg ist», erklärt Alaj.

Das energiepolitische Engagement von Cham in den letzten vier Jahren lässt sich aufgrund verschiedener Projekte aufzeigen. So verfügt Cham über ein attraktives Förderprogramm, welches Hauseigentümer u.a. bei der Installation von Photovoltaikanlagen und dem Ersatz fossiler und rein elektrischer Heizungen finanziell unterstützt. Cham hat sich aber auch um die energetische Optimierung der gemeindeeigenen Liegenschaften gekümmert, so beispielsweise mit der Gebäudesanierung und Installation einer PV-Anlage in den Schulhäusern Röhrliberg I, Niederwil und Alpenblick. Zur Förderung einer ressourcenschonenden Mobilität wurden mehrere neue Fuss- und Velowege eröffnet. Weiter wurde mit der Umnutzung des Papier-Areals in der ehemaligen Papierfabrik ein Vorzeigeprojekt hinsichtlich effizienter und erneuerbarer Energieversorgung ermöglicht. Und nicht zuletzt ist das Thema Energie und Klimaschutz auch in den Schulen eingebettet. Die Gemeinde leistet Beiträge zur Durchführung von Energieeffizienzwochen, Clean-Up-Days und organisiert Tag der Sonne-Anlässe mit Schülerinnen und Schülern.



## Offizielle Energiestadt GOLD-Labelübergabe an der Dezember-Gemeindeversammlung

Datum: Montag, 14. Dezember 2020  
Zeit: 19.30 Uhr  
Ort: Lorzensaal Cham

Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung zur offiziellen Energiestadt GOLD-Labelübergabe im Rahmen der Gemeindeversammlung herzlich ein.



Bild: ©ibag/wildenachbarn.ch

## Wie geht es dem Igel in Cham?

Von Mai bis September 2020 wurde in Cham mit der Hilfe von 23 Freiwilligen die Verbreitung der Igel systematisch erfasst. Dies geschah mit sogenannten Spurentunnel. In einem Viertel der 220 Spurentunnel, die über das Gemeindegebiet verteilt, aufgestellt wurden, konnten Igel nachgewiesen werden.

Wir danken den Freiwilligen für die über 440 Stunden Feldarbeit, welche sie im Laufe des Sommers geleistet haben. Zusätzlich wurden über die Meldeplattform [zug.wildenachbarn.ch](http://zug.wildenachbarn.ch) bis Mitte September 54 Beobachtungen von Igeln auf dem Gemeindegebiet von Cham gesammelt. Dies erlaubte es uns eine aktuelle Verbreitungskarte der Igel herzustellen. Es zeigte sich ausserdem, dass die Igel vermehrt in Siedlungsnähe angetroffen werden und dort in höherer Dichte vorhanden sind.

Ein detaillierter Projektbericht ist online auf der Website der Gemeinde Cham verfügbar, zudem wird im März/April im Gemeindeinfo über die Erkenntnisse berichtet und es werden Tipps gegeben für einen igelfreundlichen Garten.

Weitere Informationen unter:  
[www.cham.ch](http://www.cham.ch) > Umwelt.Energie. > Umwelt-News

.....  
Haben Sie Fragen zum Projekt?  
Dann melden Sie sich bei:

Manuela Hotz,  
Projektleitung Umwelt  
[manuela.hotz@cham.ch](mailto:manuela.hotz@cham.ch)  
Tel. 041 723 87 77



## «Ich werde diese unvergleichliche Kameradschaft vermissen»

Nach 28 Jahren bei der Feuerwehr Cham – sieben davon als Kommandant – tritt Major Urs Baggenstos per Ende Jahr von seinem Dienst zurück. Er blickt auf einen prall gefüllten Rucksack mit zahlreichen Eindrücken, Geschehnissen, Freundschaften und Begegnungen zurück – und lässt das Gemeindefoto beim Interview im schönen Villettepark daran teilhaben.



### Urs, lass uns zu den Anfängen zurückkehren: Wie bist du überhaupt in der Feuerwehr gelandet?

Das liegt bei uns in der Familie. Mein Grossvater, mein Vater und mein Onkel waren schon in der Feuerwehr. Eigentlich wollte ich bereits mit 18 Jahren beitreten. Mein Vater meinte aber, ich solle zuerst die RS absolvieren. Das habe ich gemacht und natürlich auch die «Stifti» abgeschlossen. Im Herbst 1992 ging ich dann an den Info-Abend der Feuerwehr und wurde vom damaligen Vizekommandant Alois Meier nochmals dazu motiviert, beizutreten; denn, naja sagen wir es so: Nach der RS hatte man dann plötzlich doch noch andere Interessen als die Feuerwehr (*schmunzelt*). Schliesslich wurde ich bei den Motorfahrern eingeteilt.

### Die Feuerwehr wurde dir also quasi «vorgelebt» in der Familie. Gab es denn auch eine gewisse Erwartungshaltung à la «de Urs muess denn aso scho au id Führwehr»?

Nein, Druck habe ich nie verspürt. Aber natürlich habe ich einfach sehr viel mitbekommen und damit auch eine gewisse Faszination für die Feuerwehr entwickelt. Mein Vater war Instruktor und Vizekommandant. Ab und zu hat man als Kind auch eine Feuerwehrübung beobachtet. Die Feuerwehr war irgendwie immer greifbar für mich.

Angefangen bei den Motorfahrern ging es stetig weiter, bis du 2014 Kommandant wurdest. In all den Jahren hattest du aber immer mehrere Hüten an: Du bist auch Familienvater, stehst im Berufsleben als IT-Leiter bei einer Bank und hast mehrere Hochschulstudien absolviert. Wie hast du das alles aneinander vorbeigebracht – oder haben deine Tage mehr als 24 Stunden?

(lacht) Das A und O ist ein starkes Umfeld – und darauf kann ich zählen. Ich habe einen verständnisvollen Arbeitgeber, tolle Freunde, v.a. aber eine wunderbare Frau, die mir immer den Rücken freigehalten hat und 100-prozentig hinter mir gestanden ist, mich in allem unterstützt und als Familienmanagerin «sackstark» agiert hat. Gleichzeitig nehme ich Herausforderungen gerne an. Und wenn ich zu etwas «Ja» sage, dann mit Leib und Seele. So war es auch bei der Feuerwehr: Ich sagte Ja zum Gruppenführer, zum Offizier und eben auch zum Kommandanten – und dies mit sehr grossem Stolz.

### Nun naht nach mehr als einem Viertel Jahrhundert der Abschied – ein Abschied mit Wehmut?

Natürlich ist Wehmut da. Aber ich bin in diesem Jahr 50 geworden und habe gemerkt, dass die Zeit wirklich reif ist für den Weggang. Gleichzeitig muss ich aber auch betonen, dass mein Aufhören natürlich seit längerem geplant war und ich mich auf den Abschied somit vorbereiten konnte. Es war ein Loslassen in Etappen.

### Trotz dieser Etappierung: Wie sehr werden dir gewisse Sachen fehlen?

Am meisten vermissen werde ich diese unvergleichliche Kameradschaft. Alle Mitglieder zu sehen, sich regelmässig auszutauschen, zusammensitzen und über Gott und die Welt zu diskutieren, gemeinsam zu lachen. Diese Gemeinschaft erstreckt sich über alle Generationen, alle sozialen Schichten, vom Landwirt bis zum Jurist, Banker, Maler oder Bürogummi, wie ich gerne genannt werde (lacht). Zusammenkünfte wie z.B. der Jahresrapport symbolisieren dieses riesige Gefühl und diese einzigartige Gemeinschaft. Dies ist ein wesentlicher Part der Feuerwehr – schliesslich gehen wir füreinander durchs Feuer.





### Gibt es denn auch Aspekte, die dir noch heute auf dem Magen liegen?

Es gibt kein einzelnes Ereignis, mit dem ich noch hadere. Aber es gibt natürlich viele Ereignisse, die unschön waren und Spuren hinterlassen haben, v.a. wenn Menschenleben damit zusammenhängen. Ein Beispiel ist sicher das Attentat auf das Zuger Parlament, bei welchem ich im Einsatz war. Auch der Swisspor-Brand bleibt mir eindrücklich im Gedächtnis: Die vielen Feuerwehrleute aus anderen Gemeinden und Kantonen und wie alle am gleichen Strick gezogen und dieses immense Feuer besiegt haben.

### Irgendwie klingt das nach einer grossen Ambivalenz. Einerseits dieses freundschaftliche Zusammensitzen und lachen – andererseits das Meistern von solchen schwierigen Situationen. Können ihr Feuerwehrleute einfach von einem Moment auf den anderen «switchen»?

Pauschal kann ich das nicht beantworten. Was ich aber sagen kann, ist, dass ich und auch meine Feuerwehrkameradinnen und -kameraden einfach funktionieren, wenn es ernst ist. Da sitzt jeder Handgriff und man ist ein eingespieltes Team. Persönlich glaube ich, dass gerade in dieser Ambivalenz auch eine enorme Stärke liegt: Denn die Kameradschaft beflügelt das Bewältigen eines Ereignisses und das gegenseitige Vertrauen ineinander. Ich mache das Beispiel eines Atemschutz-Trupps: Die gehen in Räume, in denen sie nichts sehen, alles ist voller giftiger Dämpfe, es ist heiss, Rauchgase könnten sich explosionsartig entzünden, Gebäudeteile könnten herabfallen. Der Trupp muss sich 100-prozentig aufeinander verlassen können.

### Was hast du denn für dich persönlich aus dem Feuerwehrdienst mitgenommen?

Einen ganzen Strauss voll Sachen, als Autodidakt sowieso. Ich bin z.B. vom Charakter her eher introvertiert. Vor vielen Leuten zu sprechen, hat mich viel Überwindung gekostet. Dank der Feuerwehr bewältige ich dies heute viel stressfreier. Der Rucksack hat sich aber auch in Sachen Umgang mit unterschiedlichen Menschen, Bewältigen von extremen Stresssituationen und Denken über den Tellerrand hinaus gefüllt.

### A propos Stresssituation: Für uns alle war das Jahr 2020 speziell und stark von der Coronapandemie geprägt. Wie hat COVID-19 dein letztes Feuerwehrjahr beeinflusst?

Während des Lockdowns wurde der Ausbildungsdienst sistiert. Nachdem sich die Situation wieder stabilisiert hatte, kamen massgeschneiderte Schutzkonzepte ins Spiel und sind es noch heute. So haben wir z.B. durchgehende Maskenpflicht bei allen Übungen und Einsätzen. Eine der grossen Herausforderungen war die Neuplanung der Ausbildungen. Wir haben ein gewisses Ausbildungs-Soll, welches es zu erfüllen gilt und wir mussten schauen, wie wir das hohe Level gewährleisten. Was zudem allen extrem fehlt: Das gemütliche Zusammensein.

### Wurmt es dich, dass das letzte Jahr torpediert wurde und du inmitten der Pandemie gehen musst?

Grundsätzlich gehe ich mit einem guten Gefühl. Die Feuerwehr Cham ist gut aufgestellt, mit der aktuellen Rekrutierungsphase können wir wahrscheinlich wieder aufstocken und das freut mich sehr. Was mich persönlich am meisten wurmt, ist, dass der übliche Jahresrapport im Januar nicht in seiner gewohnten Form stattfinden kann. Dort hätte ich alle meine Kameradinnen und Kameraden nochmals gesehen: Ein letzter gemeinsamer Moment mit der ganzen Mannschaft, mit dem neuen Kommandanten und den anderen Funktionären.

(Fortsetzung auf S.22)



Urs Baggenstos mit seiner Frau Carole auf ihrer gemeinsamen Trauminsel Kreta

### Wieso sollte man deiner Meinung nach unbedingt der Feuerwehr Cham beitreten?

Weil man unheimlich viel lernen kann, etwas Sinnvolles macht, eine tolle Ausbildung geniesst und noch tollere Menschen kennenlernt. Es gibt eigentlich kein vielseitigeres Hobby als die Feuerwehr. An dieser Stelle sei gesagt: Grundsätzlich kann fast jederfrau und jedermann bei der Feuerwehr mitwirken. Wir haben eine so hohe

Vielfalt an Funktionen, die man in der Feuerwehr ausüben kann: Im Sanitätsdienst, Verkehrsdienst als Motorfahrer und und und. Es können übrigens auch, alle Interessierten bei der Feuerwehr Cham mitwirken, die nicht in Cham wohnen aber hier arbeiten oder umgekehrt.

### Auf was freust du dich nun am meisten?

Auf mehr Zeit mit meiner Familie, etwas mehr für die Gesundheit tun und die nicht mehr ganz so fremdgesteuerte Agenda. Ein kleines Beispiel: Ich habe meistens an Ostern jeweils den Pikett-Dienst übernommen. D.h. ich habe mich verpflichtet, in Cham zu bleiben und jederzeit sehr schnell zu agieren. Somit musste unser traditionelles Fischessen an Karfreitag mit der ganzen Familie, meistens bei uns stattfinden, obwohl meine Schwestern das auch gerne gemacht hätten. Ab dem kommenden Jahr können wir Ostern irgendwo feiern – sogar auf unserer Trauminsel Kreta wäre denkbar (*lacht*)! Es fängt ein neuer Lebensabschnitt an und ich freue mich darauf.

## Nie mehr kalte Ohren



Schützt der Velohelm, wenn man eine Mütze darunter trägt? Grundsätzlich ja – das zeigt eine neue Studie der BFU und ihrer Partner. Besonders geeignet sind spezielle Unterhelmmützen.

### Tests mit verschiedenen Helmen und Mützen

Im kalten Herbst und Winter tragen viele unter ihrem Helm eine wärmende Mütze. Aber sitzt der Helm dann nicht zu hoch und schützt er überhaupt noch? Für die Tests in der neuen BFU-Studie «Fahradhelm und Mütze – verträgt sich das?» wurden drei Helme ausgewählt, ein normaler Velohelm, einer mit MIPS-Technologie sowie ein E-Bike-Helm. Als zusätzliche Kopfbedeckungen dienten ein Stirnband, ein Schlauchtuch, eine Wollmütze, eine Schirmmütze und eine spezielle Unterhelmmütze (sog. Softshellmütze), die der Fachhandel eigens fürs Tragen unter dem Helm anbietet. Durchgeführt wurden Fallversuche auf eine gerade oder geneigte Fläche sowie auf eine Kante. Im Labor und auf der Strasse wurde getestet, wie stark Mützen die im Verkehr wichtigen Geräusche dämpfen. Jeder Helm wurde allein und in Kombination mit jeder Mütze geprüft. Ebenso bewerteten Probandinnen und Probanden den Tragekomfort und das Sicherheitsgefühl.

### Mützen reduzieren Windgeräusche

Bei den Antworten der Testpersonen kam heraus, dass eine Mütze eine ausgleichende Wirkung haben kann und der Helm sogar satter auf dem Kopf sitzt. Hingegen ist bei der Schirmmütze das Sichtfeld eingeschränkt und der Helm verrutscht unangenehm auf dem Kopf. Bei den Fallversuchen zeigten sich keine signifikanten Einflüsse auf die Schutzwirkung. Und Mützen dämpfen Verkehrsgeräusche nur geringfügig. Bei höheren Tempi – gerade bei E-Bikes – reduziert eine Mütze sogar die Windgeräusche. Das positive Fazit aus allen Tests: Die Schutzwirkung des Helms wird nicht beeinträchtigt – sofern der Helm richtig sitzt.

.....  
Weitere Informationen gibt es unter [www.bfu.ch/de/die-bfu/magazin/wettbewerb-unterhelmmuetze](http://www.bfu.ch/de/die-bfu/magazin/wettbewerb-unterhelmmuetze) und bei den Sicherheitsbeauftragten der Einwohnergemeinde Cham:

### Hochbau, Spiel- und Sportplätze

Urs Haab, [urs.haab@cham.ch](mailto:urs.haab@cham.ch), Tel. 041 723 89 27

### Verkehr und Gewässer

Armin Schnüriger, [armin.schnueriger@cham.ch](mailto:armin.schnueriger@cham.ch), Tel. 041 723 87 73





Schulen  
Cham

# Schulinfo

Offizielle Publikation der Schulen Cham

## FOKUS

Schule im  
digitalen Wandel

## GARTENPROJEKT

Unser  
Kibü-Garten

## MUSIKSCHULE

Begabtenförderung  
Musik im Kanton Zug







# Editorial

## COVID-19. Das Wort des Jahres...

Es beeinflusst unser Gesellschafts- und Arbeitsleben spürbar. Abstand halten, Hände waschen und Plexiglasscheiben gehören auch zum aktuellen Schulalltag. Zusätzlich sind die Masken bei den Erwachsenen und neuerdings bei den Jugendlichen der Oberstufe oft im Einsatz und gehören zur täglichen Schutzausrüstung.

Im Bewusstsein, dass die Maskentragpflicht nicht immer leichtfällt, sind wir an den Schulen Cham dankbar für die Disziplin rund um die Corona-Massnahmen, welche bis jetzt an den Tag gelegt wurde. Es sind die Kinder und Jugendlichen, die sich an die geltenden Schutzkonzepte halten. Es sind die Mitarbeitenden der Schulen und Modularen Tagesschulen, die auch in Pausen und nach dem Unterricht die geforderten Massnahmen konsequent einhalten. Und es sind die Erziehungsberechtigten, die ihre Kinder bei Krankheitssymptomen zuhause behalten, selbst wenn dies manchmal unverhältnismässig erscheint. Danke für dieses verantwortungsvolle Handeln!

Nicht zuletzt deshalb haben die Schulen Cham bis heute sehr wenige positive Covid-19-Fälle zu verzeichnen. Einzelne Schülerinnen und Schüler und Erwachsene waren bisher betroffen. Da in diesen Fällen jeweils rasch und umsichtig gehandelt wurde, kam es bis dato zu keinen weiteren Ansteckungen innerhalb der Schule. Aktuell befinden sich einzelne Kinder, Jugendliche und sehr wenige Lehrpersonen in Quarantäne. Auch hier sind wir dankbar, dass wir auf die verantwortungsvolle Unterstützung und sehr gute Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten zählen dürfen.

Die Schulen Cham halten sich bei ihren Schutzkonzepten an die Vorgaben von Bund und Kanton. Die neuesten Informationen zur aktuellen Lage sind jeweils auf der Schulhomepage zu finden: [www.schulen-cham.ch](http://www.schulen-cham.ch)

Wir freuen uns, dass die Schulen bis jetzt nicht erneut geschlossen wurden. Auch wenn wir auf einen erneuten Fernunterricht vorbereitet wären. Und wir danken Ihnen weiterhin für Ihre Unterstützung zum Schutz von uns allen, damit das so bleibt.

Britta Dobbelfeld  
Rektorin

# Schule im digitalen Wandel

Die Welt ist im Wandel.  
Aber das war sie schon immer.  
Und die Schule? Wie viel Wandel  
braucht sie und wie viel Wandel  
wird ihr gewährt?

## Computer auf allen Schulstufen

Die Schule hat immer wieder Wandel erfahren, in verschiedenen Bereichen. Sowohl im Unterricht als auch als Organisation. Manchmal war der Wandel von aussen weniger spürbar, manchmal mehr.

Während Informatik lange der Oberstufe vorbehalten war, fanden Computer ab dem Jahr 2000 im Kanton Zug den Weg auch in den Unterricht von Kindergarten und Primarschule mit dem Ziel, dass sich die Kinder und Jugendlichen in der mediengeprägten Welt zurechtfinden, sich kritisch mit Computern und digitalen Medien auseinandersetzen und den Computer als Werkzeug zum Lernen und Arbeiten kennenlernen. An dieser Zielsetzung hat sich nichts geändert.

## Computertechnologien erobern unseren Alltag

Die Informations- und Kommunikationstechnologien haben sich in den vergangenen zwanzig Jahren rasant entwickelt, was nicht nur Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur beeinflusst, sondern sich auch auf unsere persönliche Lebenswelt bis hin zur Gestaltung von Beziehungen auswirkt.

Die digitalen Medien und Computertechnologien als Werkzeuge zur Verarbeitung, Speicherung und Übermittlung von Information nehmen in ihrer Bedeutung nach wie vor zu und sind in unserem Alltag teilweise kaum mehr erkennbar (Fahrzeuge, Haushaltsgeräte, Billette am Automaten und Smartphone) und schon gar nicht mehr wegzudenken. Wir sind gefordert mit dem Tempo, in welchem sich Informationen über die ganze Welt verbreiten und müssen lernen, Quellen zu beurteilen.



11 Thesen zur  
Digitalisierung  
in der Schule  
(Dr. Markus  
Reimer)



10 Irrtümer zum  
Einsatz digitaler  
Medien in der  
Schule (Christian  
Spannagel)





### Ein neues Fach erobert unser Curriculum

Der Anspruch an die Schulen in Bezug auf die Medien hat sich über die Jahre gewandelt. Während in den Anfängen das Engagement einzelner Lehrpersonen für Computer im Unterricht ausreichte, werden heute analoge und digitale Medien je nach Situation nebeneinander eingesetzt und mit neuen Unterrichtsformen kombiniert. Mittlerweile ist das Fach Medien und Informatik (MI) mit der Einführung des Lehrplans 21 definitiv in den Bildungszielen verankert.

### Anwendungsorientierter Unterricht

Lernprozesse anzuregen, Lernarrangements zu gestalten, Wissen und Verstehen zu vermitteln oder Ergebnisse darzustellen.

In allen Fächern wird die Nutzung des Computers als produktives Werkzeug und der verantwortungsbewusste Umgang mit den digitalen Geräten gelernt. Zudem wird auch der Blick hinter die Kulissen thematisiert. Dabei geht es darum, Grundkonzepte der Informatik zu verstehen, wie die Datenorganisation, den Bildaufbau mit Pixeln, die Funktionsweise von Suchmaschinen, die Verschlüsselung, das Programmieren, ...



Stop Motion  
aus dem  
Unterricht

### Lernen und Lehren erhalten eine neue Dimension

Lernen am Computer bietet Möglichkeiten, die zuvor so nicht möglich waren. Die Wörter im Fremdsprachenunterricht werden nicht nur auf den «Voci-Kärtchen» visuell aufgenommen. In den aktuellen Lehrmitteln kann das Wort angehört und somit die Aussprache eingepreßt werden. Der Unterricht mit dem Computer beschränkt sich aber nicht nur auf das Üben mit Lernprogrammen und den Erwerb von Anwendungskompetenzen.

Gruppenarbeiten können digital organisiert werden, die Gestaltung von Dokumenten wird direkt am Bildschirm ausprobiert und verglichen, ohne Papierabfall zu produzieren, gemeinsam wird am gleichen Dokument gearbeitet.

Um all diese Ansprüche erfüllen zu können, bilden sich die Lehrpersonen unserer Schulen mit Grundlagenmodulen und Nachqualifikationen im Bereich Medien und Informatik weiter.

### Pädagogische ICT-Beratung

Neben diesen Rahmenbedingungen und zum Erreichen der Ziele erhalten unsere Lehrpersonen Unterstützung durch die Pädagogische ICT-Beratung, welche in jedem Schulhaus der Schulen Cham installiert ist.

Als Fachberatung verfolgt die Pädagogische ICT-Beratung der Schulen Cham die Entwicklungen und deren Bedeutung für die Schule als Betrieb und für den Unterricht. Das Angebot der Pädagogischen ICT-Beratung besteht aus Weiterbildungen, Projektbegleitung und Wissensmanagement.

Ausserdem profitieren die Schulen Cham seit einigen Jahren von dieser Fachberatung bei Fragen und Entscheidungsfindungen rund um digitale Medien an unseren Schulen mit geschultem Blick durch die pädagogische Brille.

Digitaler Wandel in der Schule beschränkt sich nicht auf den Einsatz von Computern im Unterricht. Der digitale Wandel ist Teil der Unterrichts- und Schulentwicklung.

Patrick Kolb



# Unser Kibü-Garten

## Die Vision eines Schulparadieses

Jeder Mensch hinterlässt Spuren und Wachstum, so bleibt jeder in blühender Erinnerung. Dieser Satz eröffnet unser Garten-Dokumentationsbuch.

Angefangen hat alles im November 2017 mit der Vision, eine kreative Gartenoase unter den Bäumen auf dem Schulhausplatz Kirchbühl zu schaffen. Hier sollen die Kinder sehen und miterleben, wie Pflanzen wachsen, im Garten selber tätig werden und einen achtsamen sowie wertschätzenden Umgang mit der Natur pflegen lernen. Der Garten darf mit Kunstobjekten und gemütlichen Sitzcken verschönert werden. Er soll eine erholsame Oase und ein Lernort für Jung bis Alt sein.

## Inspiration und Start des Kibü-Gartens

Im November 2017 initiieren die drei Lehrpersonen Slobodan Selkic, Eveline Thalmann und Monika Gisler den Start des Gartens mit ihren Klassen. Eine 6. Klasse lernt mithilfe der Werkhof-Gartenbau-Fachkräfte, wie man Hochbeete aufbaut und mit Frühlingsflor bepflanzt. Die andere 6. Klasse stellt im Werkunterricht Behälter und Mobiliar her, ein Upcycling-Projekt: aus Alt wird Neu. Miteinander wird engagiert diskutiert, ausprobiert, werden Ideen verworfen, es wird entwickelt, konstruiert und gestaltet.



## Die erste Gartenetappe gelingt und erfreut

Im Frühling 2018 montieren und bepflanzen die Klassen Gartenbehälter mit Kräutern spendiert von Coop. Die Kleinklasse B macht ihr eigenes Gärtchen, stellt aus Holz im Werken Blumen her und verschönert den Zaun um das Gelände. Zwei dritte Klassen säen die Blumenwiese für das Insektenbuffet. Ein Insektenhotel wird auch gebaut. Das Eingangstor zum Kibü-Garten wird rechtzeitig auf das Schlussfest im Juni fertig. Unsere erste Gartenetappe ist geglückt.

## Der Garten wird Bestandteil des Schulnetzes 21

Nun taucht die Frage auf: Wer pflegt den Garten? Wer hat die Aufsicht und entwickelt ihn weiter? Toll wäre, wenn sich alle Kinder und Lehrpersonen darin heimisch fühlen und ihn für Projekte und naturnahen Unterricht nutzen würden, so unsere Vision. Monika Gisler übernimmt die Leitung und Gartenberatung zusammen mit Slobodan Selkic, der unsere Kontaktperson zum Netzwerk 21 ist, dem Schweizerischen Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen.

Monika Gisler ruft als Verantwortliche für das Gartenprojekt die erste Gartenfachgruppe ins Leben. Sie soll Gartenpflege lernen, Projekte mitentwickeln und Verantwortung zur selbständigen Gartenarbeit übernehmen. Sie werden die Fachkräfte, welche nachher in den Klassen Auskunft geben können und das Wissen weitertragen. Noch finden die wenigen Treffen in Randstunden statt und ein Teil des Einsatzes findet ausserhalb der Schulzeit statt. Nach einem Jahr sollen die gemachten Erfahrungen dazu ausgewertet werden. An einer Schulhausvollversammlung bringt die Projektleitung die Idee zu allen Schulkindern. Aus den Klassen dürfen sich interessierte Kinder für diese Gartenfachgruppe bewerben. Sie bekommen eine Spezialeinführung und -schulung in den Projekttagen im Mai 2019.







### Der Kibü-Garten wandelt sich – eine neue Ausrichtung

Viel ist gegangen im Kibü-Garten: Kartoffeln wurden gepflanzt, zudem Bohnen, Spinat und Nüsslisalat und neu eine Früchtezeile mit Himbeeren, Brombeeren, Kiwibeeren und einem Apfelbäumchen.

Der Garten gedeiht und blüht wunderschön im Frühjahr 2020. In den warmen Zeiten helfen viele Kinder während der Pause mit, die Pflanzen zu gießen. In den Sommerferien stellen Werkhofmitarbeiter das tolle Holzhaus auf. Zeit, die Erfahrungen mit dem Garten im Lehrerteam und der Gartenfachgruppe auszuwerten und eine neue Richtung einzuschlagen.

### Eine andere Art Schule

Ab dem neuen Schuljahr übernimmt jede Stufe einen Teil des Gartens und integriert ihn im Unterricht. Anschauungs- und Erlebnisunterricht, dem Alter und den Interessen der Kinder angepasst, mit den Lernzielen des Lehrplans 21.

Der Garten bietet sich bestens an, auch die überfachlichen Kompetenzen zu fördern. Die Gartenfachgruppe ist neu gebildet worden mit Kindern aus der 3. bis 6. Klasse. Neu bekommt sie 12 bis 15 integrierte Lektionen im Verlaufe des Schuljahres. Hier lernen die Kinder eine andere Art Schule kennen. Praxis und Theorie sind vereint.

Jedes Kind führt selbständig sein Gartenheft, macht erklärende Zeichnungen zu den Tätigkeiten, führt Protokoll über seine Aktivitäten im Garten, schreibt sich neu erworbenes Wissen auf. Miteinander werden Themen beleuchtet wie beispielsweise Aspekte zur Erdbeere, was für eine botanische Pflanze sie ist, wie sie vermehrt werden kann und dass sie eine Verwandte der Rose sei. Die Kinder bringen ihre Ideen ein, wie zusammen Hagebuttenkonfitüre herstellen in der Freizeit. Die Motivation kommt aus dem Herzen.

Ins persönliche Portfolio bekommen die Kinder dann eine Auszeichnung über ihre Arbeit und ihr Lernen in der Gartenfachgruppe. Darin werden auch die überfachlichen Kompetenzen ausgewiesen.

Der Garten lebt mit ihren Bewohnern und wir hoffen und bitten alle, Sorge zu dieser wunderbaren Oase zu tragen, so dass wir nicht mehr so viel Müll und Zigarettenstummel zusammenräumen müssen. Genießt unser Paradies.

*Monika Gisler*



### Die Projektstage der Gartenfachgruppe

Den Einstieg ins biologische Gärtnern, mit der Idee von Permakulturen, bekommt die Gartenfachgruppe auf ihrer Exkursion in die Sonnenschmiede. Hier lernt sie das Prinzip eines Hochbeetbaues kennen, wie auch die Funktion der Kompostwürmer im Kompost. Sie lernt weiter, wie man den Boden bepflanzt, so dass er immer bedeckt ist und, dass «Unkraut» sehr sinnvoll als Wildkräuter genutzt und gegessen werden kann. Wieder zurück in der Schule wertet sie das Gelernte aus. Jedes Kind führt sein Gartenheft mit Skizzen und Erklärungen. Alle miteinander machen eine Ausstellung und nehmen Ideen für den Kibü-Garten auf.



# Happy Birthday Städtli 2

Vom Mittwoch, 9. September bis Freitag, 11. September feierten wir den 25. Geburtstag unseres Schulhauses Städtli 2.



Mit Pialeto, Pia Gabriel und Leto/ Markus Meyle gestalteten die Schülerinnen und Schüler des Städtli 2 sehr viele Holzobjekte für den Pausenplatz. Sitzbänke, Tische, Liegen, Iglus, Drachen, Pferde, Ufos, Goals und eine Mayonnaisetube zum Hindurchkriechen haben die Kinder nach eigenen Ideen gebaut.

Mit Stichsäge und Akkubohrmaschine gingen sie ans Werk. Zwei Kilometer Dachlatten wurden verbaut. Die Objekte bleiben temporär im Städtli 2, später werden sie auseinandergeschraubt, die Schrauben und Latten werden dann wiederverwertet werden.

Weitere Kunstwerke wie Fenstermalereien, Wimpel und Bilder sowie eine Kugelhahn, welche den Schulhausflur hinunter führt, sind an diesen Tagen entstanden.

Das fleissige Schrauben, Sägen und Gestalten machte hungrig. Zum Abschluss der Projektstage genossen alle ein Geburtstags-Znüni.

Sofern es die Situation wieder zulässt, wird im Frühling 2021 das Lehrerteam mit den ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern den Geburtstag feiern.

*Yvonne Beffa*





# Schulagenda

## Anlässe / Feiertage

\*aktuelle Informationen unter [www.schulen-cham.ch/agenda](http://www.schulen-cham.ch/agenda)

Maria Empfängnis  
Dienstag, 8. Dezember 2020

Infoabend Kunst- und Sportklasse\*  
Donnerstag, 9. Dezember 2020, 19.30 Uhr, Lorzensaal

Elternbesuchstag\*  
Mittwoch, 15. Januar 2020

Gemeindlicher Infoabend Eintritt Kindergarten  
und 1. Klasse\*  
Montag, 18. Januar 2021, 19.30 Uhr, Lorzensaal

Sportwoche  
Montag, 8. Februar 2021 – Freitag, 12. Februar 2021

Fasnacht  
Montag, 15. Februar 2021 und Dienstag, 16. Februar 2021

Elternbesuchstag\*  
Freitag, 15. März 2021

Karfreitag  
Freitag, 2. April 2021

Ostermontag  
Montag, 5. April 2021

Schulschluss vor eidg. Feiertagen  
nach Stundenplan, spätestens jedoch 17.00 Uhr  
Modulare Tagesschule bis 18.00 Uhr

## Ferienplan

Weihnachtsferien  
Samstag, 19. Dezember 2020 – Sonntag, 3. Januar 2021

Sportferien  
Samstag, 06. Februar 2021 – Sonntag, 21. Februar 2021

Frühlingsferien  
Samstag, 17. April 2021 – Sonntag, 02. Mai 2021

Schulschluss vor Weihnachten  
nach Stundenplan  
Bei Sonderprogrammen ist die Anzahl der Lektionen im  
Stundenplan massgebend, diese enden frühestens um  
11.45 Uhr. Modulare Tagesschule bis 18.00 Uhr

Schulschluss vor den übrigen Schulferien  
Nach Stundenplan  
Modulare Tagesschule bis 18.00 Uhr

## Diverses

Freizeitkurse Schulen Cham 2020 / 21  
Anmeldung online: [www.schulen-cham.ch/freizeitkurse](http://www.schulen-cham.ch/freizeitkurse)

Zuger Pass (Plus)  
Gutscheine für den Zuger Pass (Plus) können für das  
Schuljahr 2020/21 bei der Schuladministration bezogen  
werden:  
· telefonisch anfordern unter Tel. 041 723 88 30  
· per E-Mail: [bildung@cham.ch](mailto:bildung@cham.ch)  
· direkt abholen während den Bürozeiten:  
8.00–11.45 Uhr | 13.30–17.00 Uhr, Schuladministration  
Cham, 3. OG, Schulhausstrasse 1, 6330 Cham  
· Bestellung online: [www.schulen-cham.ch/zugerpas](http://www.schulen-cham.ch/zugerpas)

## Absage aller Konzerte bis zu den Sportferien

Aufgrund der verschärften Massnahmen des Bundes zur Eindämmung von Covid-19 werden alle Konzerte der Musikschule Cham bis zu den Sportferien abgesagt. Die aktuell geltenden Regelungen (maximale Anzahl Personen, Probenbetrieb grössere Ensembles, Verbot des Chorsingens) ermöglicht keine geregelte Planung und Durchführung der vorgesehenen Konzerte.

Wir danken für Ihr Verständnis und hoffen, im zweiten Semester dieses Schuljahres wieder öffentliche Veranstaltungen durchführen zu können.





## Begabtenförderung Musik im Kanton Zug

Kinder und Jugendliche, die auf einem hohen Niveau musizieren, leisten neben ihrer schulischen oder beruflichen Ausbildung einen grossen Einsatz; unabhängig davon ob sie Musik als intensives Hobby betreiben oder eine professionelle Ausbildung anstreben. Entscheidend sind neben der Beherrschung des Instruments, resp. der Stimme, auch fundierte Kenntnisse in Musiktheorie, Gehörbildung und Ensemblespiel.

Die Musikschulen des Kantons Zug fördern deshalb gemeinsam begabte Kinder und Jugendliche, welche ihre musikalische Tätigkeit mit Leidenschaft und entsprechendem Können pflegen. Dadurch werden die Teilnehmenden in ihrer musikalischen Entwicklung intensiv gefördert und miteinander vernetzt.

Was mit Beginn des Schuljahres 2016/17 als fünfjährige Pilotphase startete, hat sich seither als erfolgreiches Gefäss etabliert und wird auf das Schuljahr 2020/21 hin als definitives Angebot der ZKMK (Zuger Kantonale Musikschulkonferenz) eingeführt.

Das Programm richtet sich an musikalisch begabte Schülerinnen und Schüler, welche zusätzlich zu ihrem Hauptfach umfassend musikalisch gefördert werden möchten und dies gerne im Austausch mit gleichgesinnten Jugendlichen tun möchten. Dazu dienen die jährlich rund sechs Impulsveranstaltungen (Klassenstunden, Konzertbesuche, Workshops etc.) sowie gemeinsames Musizieren in Kammermusikformationen.

Neben dem Unterricht im Hauptfach besuchen die Schüler/innen der Begabtenförderung Musik auch Theorieunterricht sowie ab der Oberstufe Unterricht auf einem Zweitinstrument. Regelmässige Konzert- und Wettbewerbsauftritte werden von den Schüler/innen der Begabtenförderung erwartet.

Das Programm ist offen für Kinder und Jugendliche bis zum 19. Altersjahr. Die Aufnahme erfolgt über eine Aufnahmeprüfung, welche jeweils vor den Frühlingsferien stattfindet. Bei Interesse erhalten Sie weitere Informationen unter [www.zkmk.ch](http://www.zkmk.ch) oder bei der Musikschulleitung.

# Agenda

## Maria Empfängnis

Dienstag, 8. Dezember 2020

---

## Gemeindeversammlung

Montag, 14. Dezember 2020

19.30 Uhr, Lorzensaal

---

## Übergabe des Energistadt GOLD-Labels

(anlässlich der GV)

Montag, 14. Dezember 2020

19.30 Uhr, Lorzensaal

---

## Weihnachtsferien

19. Dezember 2020 bis

3. Januar 2021

---

Änderungen vorbehalten.

Weitere Veranstaltungen auf [www.cham.ch](http://www.cham.ch).

## Impressum

### Redaktion Gemeindeinfo

Einwohnergemeinde Cham

Redaktionsleitung:

Silja Studer & Michelle Abegg

Mandelhof, Postfach, 6330 Cham

[info@cham.ch](mailto:info@cham.ch)

### Redaktion Schulinfo

Schulen Cham

Redaktionsleitung: Walter Kälin

Röhrliberg 1, 6330 Cham

[bildung@cham.ch](mailto:bildung@cham.ch)

### Auflage

8500 Ex., erscheint 4x jährlich

### Grafik & Druck

Heller Druck AG, Cham

[www.hellerdruck.ch](http://www.hellerdruck.ch)

